



CEBIT 2006:

eHEALTH-AREA MIT GEBREMSTEM INTERESSE ALLERDINGS: GELUNGENE BDVB-VERANSTALTUNG

Im Public Sector Parc auf der CeBIT 2006 präsentierte der Messeveranstalter erstmals eine eHealth-Area. Diese Gemeinschaftsfläche mit Themen wie Elektronische Gesundheitskarte und Wandel der medizinischen Versorgung in Deutschland konnte nur mäßig Aussteller wie Besucher anziehen. Eine vom Bundesverband der Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb) während der CeBIT 2006 veranstaltete Fachtagung war dagegen ausgebucht.

„Die elektronische Gesundheitskarte ist da – seit Anfang des Jahres wird sie schrittweise eingeführt.“ Diese Euphorie der Messe Hannover auf der CeBIT 2006 teilt der Branchenverband BITKOM nicht ganz. „Wenn ich mir die Verzögerungen bei der Gesundheitskarte anschau, hat sie das Zeug zum All-Time-Klassiker“, meinte Karl Heinz Bonn, Vizepräsident des BITKOM e.V. Nichtsdestoweniger sind für den BITKOM diese Punkte besonders wichtig. „Es

geht hier bei weitem nicht nur um Umsatz für unsere Firmen. Es geht vor allem auch darum, dass der öffentliche Bereich leistungsfähiger und effizienter wird“, bekennt Bonn. Für jeden Euro, den die Verwaltung in E-Government investiere, flössen mittelfristig 1 Euro 80 Cent zurück, rechnete der Verbandsvertreter vor. Seine Bilanz: „Mit der Gesundheitskarte lassen sich allein in Deutschland jährliche Einsparungen von mehreren hundert Millionen Euro erzielen – bei Investitionskosten von 1,4 Milliarden Euro.“

Im öffentlichen Bereich muss also mit Hochdruck ein- und fortgeführt werden, was in der Wirtschaft längst gang und gäbe ist: durchgängig digitalisierte Prozesse. Zu einem solchen Engagement konnte die CeBIT mit der eHealth-Area in Halle 9 allenfalls einen schwächlichen Impuls beitragen. Zwar waren auf einer Gemeinschaftsfläche 18 Unternehmen angekündigt mit Trends und Lösungen für Praxen,

Apotheken, Kliniken und Krankenkassen. Mit Namen wie T-Systems, Microsoft, Siemens, Oracle sowie Giesecke und Devrient schmückten sich die Hannoveraner.



Dr. Pierre-Michael Meier, Vorsitzender Arbeitskreis Telematik im Gesundheitswesen des bdvb.



Ullrich Hoffmann, Klinik am Stein und Heino Kuhlemann, d.velop AG



Jürgen Sembritzki, ZTG und Dr. Lutz Kleinholz

Kein Platz mehr im Krankenhaus-IT-Messemarkt

Für Anbieter scheint der Krankenhaus-IT-Messemarkt gefüllt. Die bedeutendste Messe auch für die medizinische IT ist bisher die MEDICA in Düsseldorf. Dies gilt sowohl für den niedergelassenen Bereich als auch für das stationäre Krankenhauswesen. Es gibt kaum bedeutende Anbieter medizinischer Software,

Gummibärchen auf elektronischem Rezept

Mit einem der größten Messestände war die IntercomponentWare AG aus Walldorf vertreten. Hier konnten sich Besucher während der CeBIT selbst ein elektronisches Rezept über eine 12er-Dosis Gummibärchen in einer Medikamenten-Blisterpackung erstellen, es an einem Patienten-Terminal ansehen und in einer „Apotheke“ einlösen. Mit der Gummibärchen-Aktion demonstrierte die ICW ihr funktionsfähiges Gesundheitskarten-System. Wie das Unternehmen versichert, beherrscht das ICW-System nicht nur die Pflichtanwendungen der elektronischen Gesundheitskarte – wie eRezept und Patienten-Stammdaten –, sondern kann auch schon Informationen mit der elektronischen Gesundheitsakte LifeSensor austauschen.

bdvb-Veranstaltung gut besucht

Doch auch dem ITK-Branchenverband BITKOM als eHealth-Schirmherr gelang es nicht, mit dem Kernthema „Einführung der elektronischen Gesundheitskarte in 2006“ eine dem Thema angemessene Zahl Besucher zu überzeugen. In Halle 9 verloren sich die Industrieaussteller und ihre IT-Lösungen für die Modernisierung im deutschen Gesundheitswesen zwischen ausgedehnten E-Government-Gemeinschaftsständen von Bundesländern und Forschungseinrichtungen. Ohnehin waren die breiten Gänge vor E-Government-Ausstellern in der Eck-Halle nicht gerade voll von Besuchern. Allenfalls vor spektakulären Entwicklungen wie intelligenten Robotern oder High-Tech-Polizeifahrzeugen sammelten sich Neugierige.

eHealth zeigte sich außerdem hier und da in anderen Hallen. Auf dem IBM-Haupt-

stand in Halle 1 wurde unter anderem die Lösung von IBM zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) demonstriert.

Unter dem Titel „Telematik um der Technik willen – oder noch Verbesserung von Prozessen und Outcome?“ veranstaltete der Bundesverband der Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb) und dessen Arbeitskreis Telematik im Gesundheitswesen während der CeBIT 2006 am 14.03. 2006 eine Fachtagung. Ort war das Convention Center auf dem Messegelände. Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Themen waren etwa die politischen Rahmenbedingungen, die Entwicklung eGK und eHBA und die integrierte Versorgung und Kooperationen ebenso wie eine Veränderung der Prozesse im Gesundheitswesen durch die eGK und Optionen durch die Telematikinfrastruktur. Telematik im Echtbetrieb zeigen erste Erfahrungen aus dem Gesundheitskarten-Feldtest in der Metropolregion Rhein-Neckar. Zu den Referenten zählen unter anderem Jürgen Sembritzki vom Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG), Heino Kuhlemann, d.velop AG, Fritz. Diekmann, ID GmbH, Dr. Lutz Kleinholz, Healthpartner Consulting, Dr. Elmar Fassbinder, Giesecke & Devrient GmbH, Jörg Stadler, ICW AG, Norbert Kollack, Siemens AG, Ullrich Hoffmann, Klinik am Stein und Dr. Pierre-Michael Meier, Vorsitzender Arbeitskreis Telematik im Gesundheitswesen des bdvb.

die in Düsseldorf nicht über Jahre hinweg vertreten waren. Der Konkurrent „ITeG“ in Frankfurt am Main hat eine klare Medizin-IT-Konzeption und Realisierung vorgelegt und wächst. Ideeller Träger ist der Verband der Hersteller von IT-Lösungen für das Gesundheitswesen (VHitG). Die ITeG fördert durch ihr konzentriertes Angebot den Dialog zwischen Kliniken/Pflegeeinrichtungen und IT-Anbietern zur Prozessoptimierung und Qualitätssteigerung in medizinischen Versorgungseinrichtungen. Offenbar kommt die eHealth-Area in Hannover zu spät. Die CeBIT 2006 habe den Aufwärtstrend der Branche bestätigt, erklärte der Branchenverband BITKOM in Hannover zum Abschluss der weltgrößten Computermesse. Professionelle Anwender seien mit einer hohen Investitionsbereitschaft auf die Messe gekommen. Positiv bewerteten die Aussteller neuen Themenschwerpunkte. Die Aussteller (6.262, davon mehr als 3.300 aus dem Ausland) berichteten von rund 20 Prozent mehr Vertragsabschlüssen als 2005. Die Zahl der Besucher allerdings ging im Vergleich zum Vorjahr um fast 25 000 auf rund 450 000 zurück.

www.cebit.de
www.medica.de
www.iteg-messe.de
www.bitkom.org



Auf dem IBM-Hauptstand in Halle 1 wurde unter anderem die Lösung von IBM zur Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) demonstriert.